

Entwicklung der kommunalen Realsteuern 2005 bis 2018

Analyse der Hebesätze zu Gewerbe- und Grundsteuer im Rahmen der EY Kommunenstudie 2019

August 2019

Design der Studie



Ihr Ansprechpartner
**Prof. Dr. Bernhard
Lorentz**
Partner

Government & Public Sector Leader
Germany, Switzerland, Austria

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Telefon

+49 30 25471 18135

bernhard.lorentz@de.ey.com

- ▶ Analyse der Entwicklung der Grundsteuer-B-Hebesätze und Gewerbesteuerhebesätze für alle deutschen Kommunen (ohne Stadtstaaten) im Zeitraum 2005 bis 2018 (Stichtage jeweils: 31.12.)
- ▶ Angaben auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes („Hebesätze der Realsteuern“)
- ▶ Anders als in den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes handelt es sich bei den angegebenen Durchschnittshebesätzen der Bundesländer nicht um gewichtete Werte, sondern um den Durchschnittswert aller Gemeinden unabhängig von der Einwohnerzahl.
- ▶ Infolge **kommunaler Gebietsreformen** in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wurde den ehemals selbstständigen Kommunen zugestanden, in den neuen Stadtteilen die zuvor geltenden Hebesätze für einige Folgejahre beizubehalten. Zum Teil weist das Statistische Bundesamt daher für diese Kommunen die **gewogenen Durchschnittshebesätze** aus allen in den Ortsteilen dieser Kommune geltenden Realsteuerhebesätze aus.

Kernergebnisse



Grundsteuer B

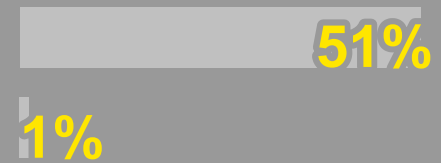
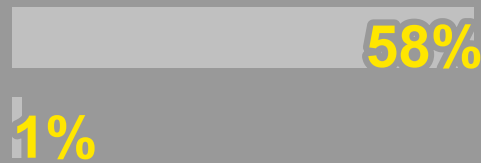


Gewerbesteuer

2013–2018

Anteil der Kommunen mit ...

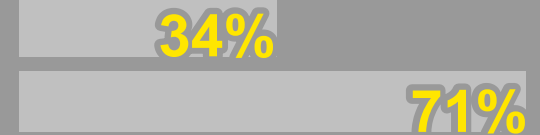
gestiegenem
Hebesatz
gesunkenem
Hebesatz



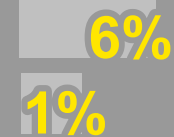
Bundesländer mit dem
höchsten durchschnittlichen Hebesatz



Anteil der Kommunen mit
hohem Hebesatz von $\geq 350\%$



Anteil der Kommunen mit
niedrigem Hebesatz von $< 300\%$



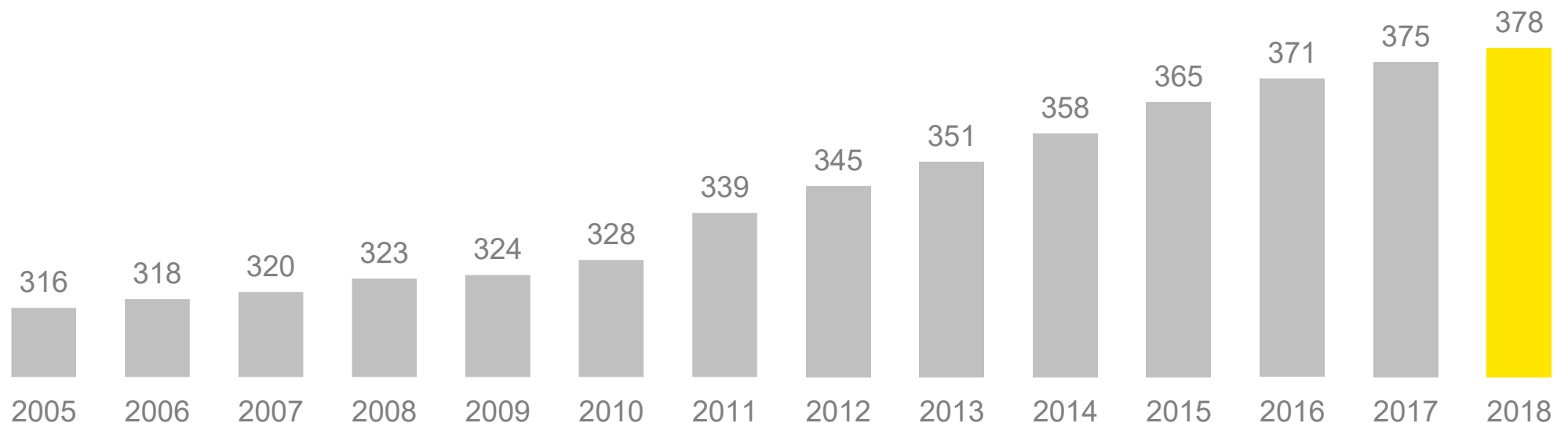
Grundsteuer B



Durchschnittlicher Grundsteuer-Hebesatz erneut gestiegen



Entwicklung des durchschnittlichen Hebesatzes zur Grundsteuer B der deutschen Kommunen 2005–2018



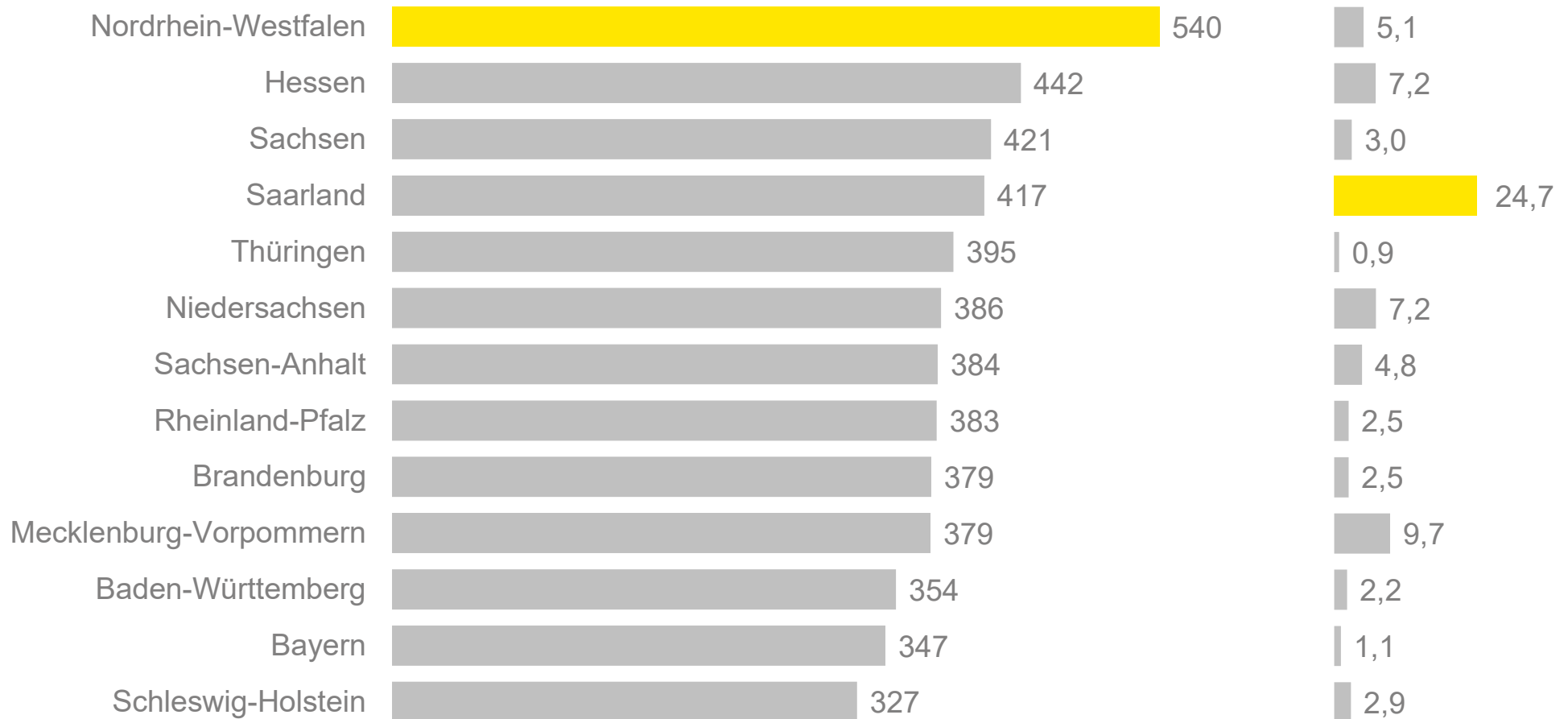
- ▶ Kontinuierlicher Trend nach oben: Zwischen **2005 und 2010** stieg der durchschnittliche Hebesatz zur Grundsteuer B jeweils nur **leicht** und insgesamt um 12 Prozentpunkte.
- ▶ Zwischen **2010 und 2016** stieg er hingegen jeweils **relativ stark** – jeweils um mindestens sechs Prozentpunkte und 2011 mit 11 Prozentpunkten besonders stark. Seit 2016 hat sich das Wachstum wieder verlangsamt: Zuletzt, von 2017 auf 2018, stieg der durchschnittliche Hebesatz zur Grundsteuer B um drei Prozentpunkte.

NRW weiter mit höchstem Durchschnitts-Hebesatz, Saarland mit stärkster Erhöhung



Durchschnittlicher Grundsteuer-B-Hebesatz der Kommunen im jeweiligen Bundesland zum 31.12.2018 (nur Flächenländer)

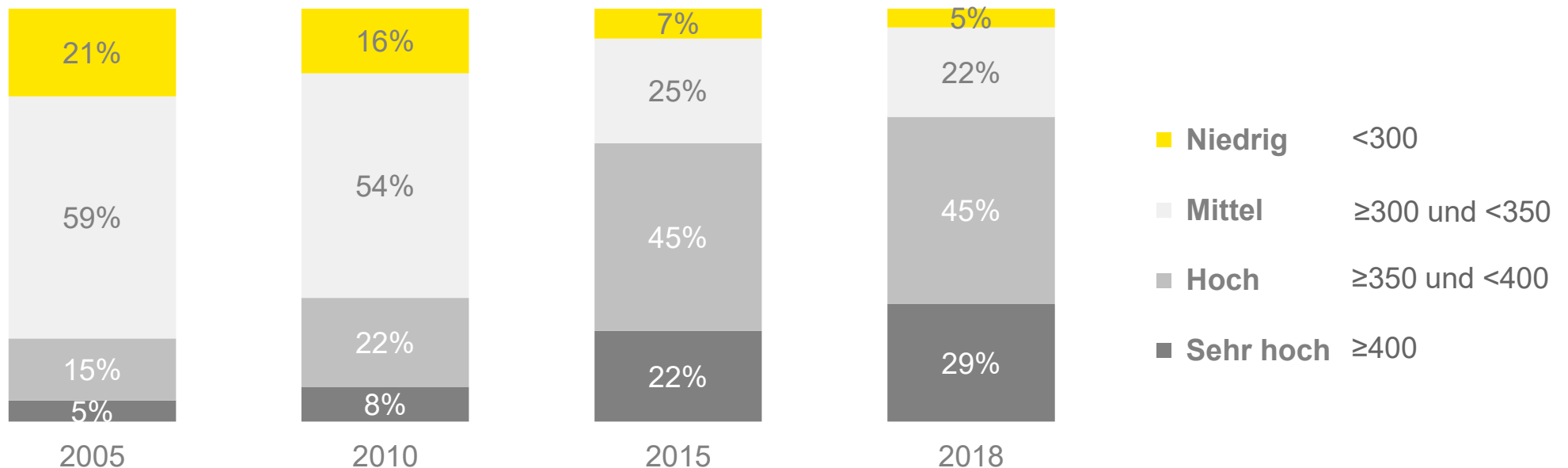
Veränderung 2017/18 in Punkten



Anteil der Kommunen mit hohem oder sehr hohem Hebesatz sprunghaft gestiegen



Anteil der deutschen Kommunen mit niedrigem bis sehr hohem Grundsteuer-Hebesatz in den Jahren 2005, 2010, 2015 und 2018¹

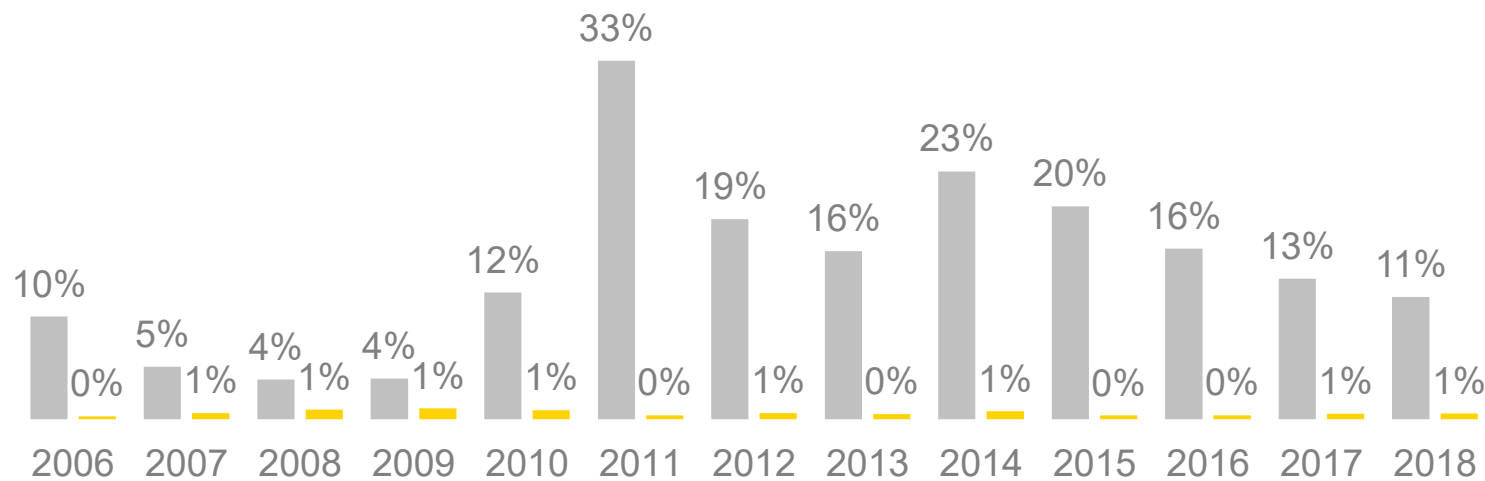


¹ Rundungsdifferenzen möglich

- ▶ Der Anteil der deutschen Kommunen mit einem niedrigen Hebesatz zur Grundsteuer B (von unter 300) hat sich gegenüber 2005 mehr als geviertelt – von 21 auf aktuell nur noch 5 Prozent.
- ▶ Im gleichen Zeitraum ist der Anteil der Kommunen mit einem hohen oder sehr hohen Hebesatz zur Grundsteuer B (von über 350 Prozent) von 20 auf 74 Prozent sprunghaft angestiegen (plus 267 Prozent).
- ▶ Fast drei von zehn Kommunen in Deutschland weisen inzwischen einen sehr hohen Grundsteuer B-Hebesatz auf.

Fast drei von fünf Kommunen haben seit 2013 ihren Grundsteuer-Hebesatz erhöht

 Anteil der deutschen Kommunen mit gestiegenem bzw. gesunkenem Grundsteuer-Hebesatz



Anteil der Kommunen mit gestiegenem / gesunkenem Hebesatz

	2008–2013	2013–2018
Anstieg	65%	58%
Rückgang	1%	1%

Anteil der Kommunen mit ...

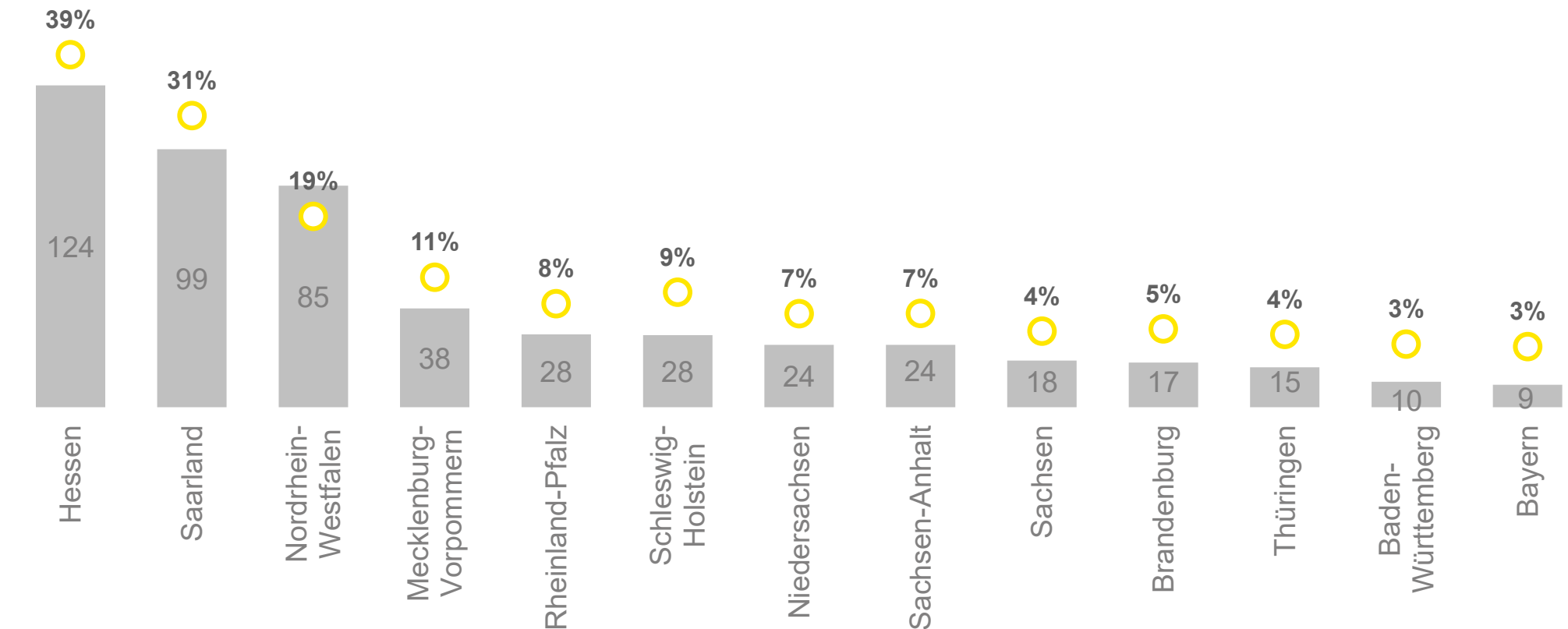
 **gestiegenem** Grundsteuer-Hebesatz  **gesunkenem** Grundsteuer-Hebesatz

¹ Stichtage jeweils 31.12.

- ▶ 65 Prozent der deutschen Kommunen haben zwischen 2008 und 2013 den Grundsteuer-Hebesatz erhöht. In den fünf Jahren zwischen (Jahresende) 2013 und 2018 waren es erneut immerhin 58 Prozent der Kommunen.
- ▶ Die meisten Erhöhungen fanden im Jahr 2011 statt, als jede dritte deutsche Kommune den Grundsteuer-Hebesatz erhöhte. 2018 erhöhte immerhin noch jede neunte deutsche Kommune ihren Grundsteuer-Hebesatz.

Entwicklung 2013–2018: Hessen mit stärkstem Anstieg – danach Saarland und NRW

 Anstieg der durchschnittlichen Hebesätze zur Grundsteuer B 2013 bis 2018 in Prozent bzw. in Punkten



Anstieg des durchschnittlichen Hebesatzes zur Grundsteuer B im Zeitraum 2013 bis 2018 in...

 Punkten  Prozent

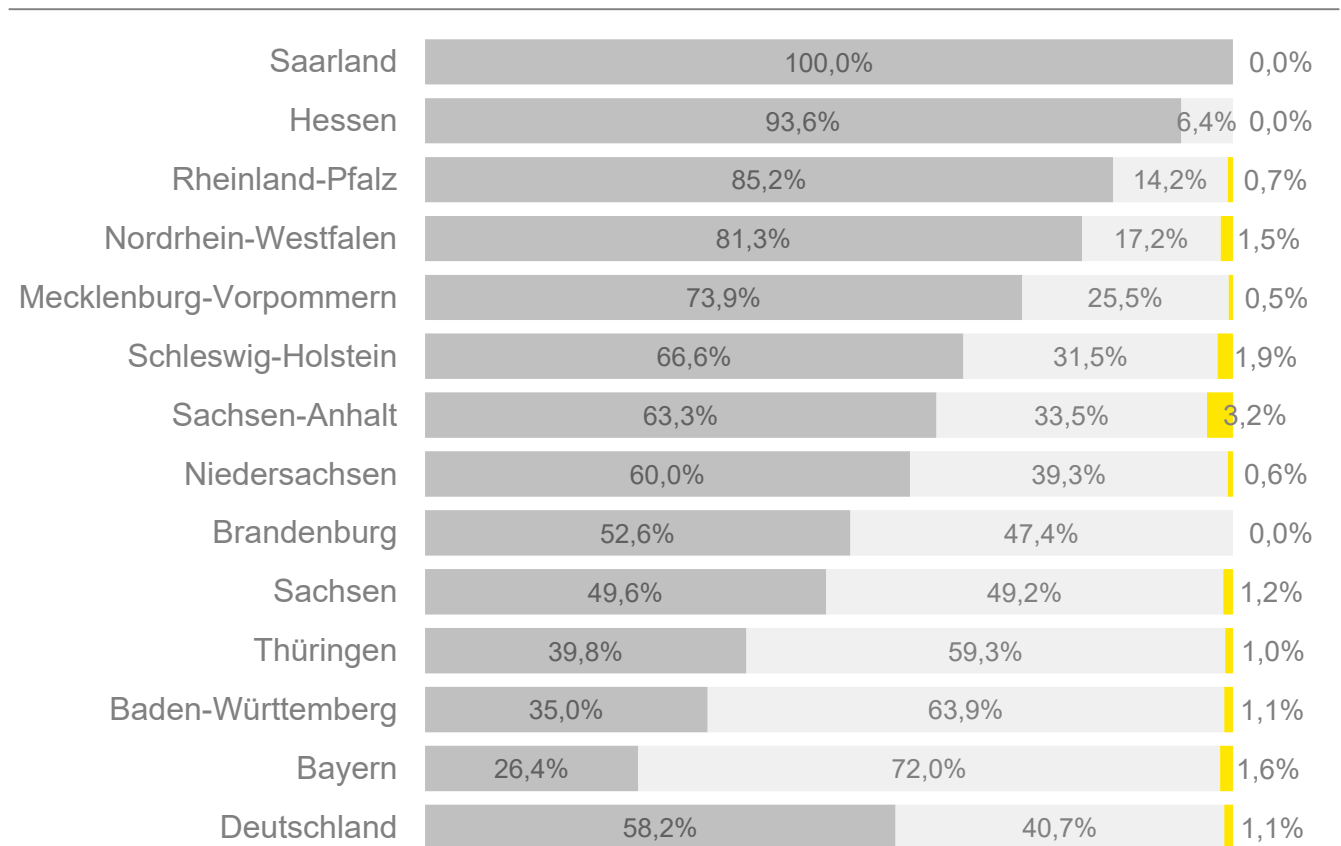
2013 – 2018: In Süd-Südwest die mit Abstand wenigsten Grundsteuer-Erhöhungen

In den vier westdeutschen Bundesländern Saarland, Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen erhöhten zwischen 2013 und 2018 jeweils mehr als vier von fünf Kommunen mindestens einmal die Grundsteuer B. Im Saarland lag der Anteil sogar bei 100 Prozent.

In Bayern und Baden-Württemberg nahmen im gleichen Zeitraum hingegen jeweils weniger als zwei von fünf Kommunen Erhöhungen des Grundsteuer-Hebesatzes vor.

In keinem Bundesland wurde im untersuchten Zeitraum von einer größeren Zahl von Kommunen der Grundsteuer-Hebesatz reduziert.

2013–2018



Anteil der Kommunen mit ...

■ **gestiegenem** Grundsteuer-Hebesatz ■ **gleich gebliebenem** Grundsteuer-Hebesatz ■ **gesunkenem** Grundsteuer-Hebesatz

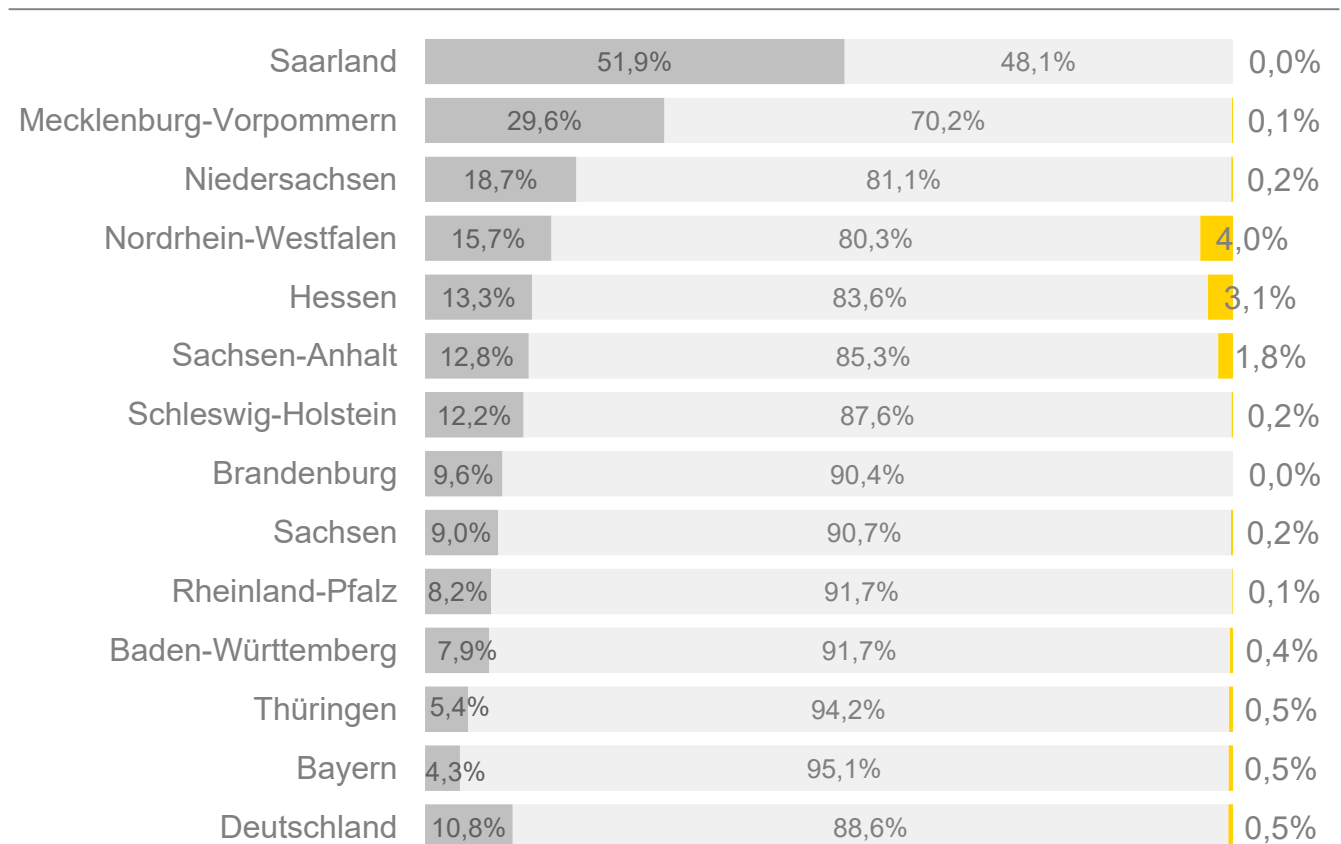
... im angegebenen Jahr bzw. Zeitraum (Rundungsdifferenzen möglich)

Saarland: Gut jede zweite Kommune erhöhte 2018 Grundsteuer B

Am höchsten war der Anteil der Kommunen, die 2018 den Hebesatz zur Grundsteuer B erhöhten, mit rund 52 Prozent im Saarland, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern, wo rund drei von zehn Kommunen den Hebesatz zur Grundsteuer B anhoben.

In Bayern und Thüringen nahmen im vergangenen Jahr hingegen jeweils nicht einmal sechs Prozent der Kommunen Erhöhungen des Hebesatzes vor.

2017–2018



Anteil der Kommunen mit ...

■ **gestiegenem** Grundsteuer-Hebesatz ■ **gleich gebliebenem** Grundsteuer-Hebesatz ■ **gesunkenem** Grundsteuer-Hebesatz

... im angegebenen Jahr bzw. Zeitraum (Rundungsdifferenzen möglich)

Die Kommunen mit den bundesweit niedrigsten und höchsten Grundsteuer-Hebesätzen

 Zum Stichtag 31.12.2018

Die Kommunen mit dem bundesweit niedrigsten Grundsteuer-B-Hebesatz			Die Kommunen mit dem bundesweit höchsten Grundsteuer-B-Hebesatz		
	Bundesland	Hebesatz		Bundesland	Hebesatz
Bergenhäusen	Rheinland-Pfalz	0	Lautertal (Odenwald)	Hessen	1050
Gornhausen	Rheinland-Pfalz	0	Nauheim	Hessen	960
Rayerschied	Rheinland-Pfalz	0	Bergneustadt	Nordrhein-Westfalen	959
Reuth	Rheinland-Pfalz	0	Hürtgenwald	Nordrhein-Westfalen	950
Riegenroth	Rheinland-Pfalz	0	Bönen	Nordrhein-Westfalen	940
Wahlbach	Rheinland-Pfalz	0	Altena	Nordrhein-Westfalen	910
Friedrichsgabekoog	Schleswig-Holstein	0	Nörvenich	Nordrhein-Westfalen	910
Hillgroven	Schleswig-Holstein	0	Witten	Nordrhein-Westfalen	910
Norderfriedrichskoog	Schleswig-Holstein	0	Dierfeld	Rheinland-Pfalz	900
Südermarsch	Schleswig-Holstein	0	Aldenhoven	Nordrhein-Westfalen	880
Wesselburener Deichhausen	Schleswig-Holstein	0	Hattingen	Nordrhein-Westfalen	875
Büsing am Hochrhein	Baden-Württemberg	0	Duisburg	Nordrhein-Westfalen	855

Kommunen mit den niedrigsten und höchsten Grundsteuer-Hebesätzen nach Bundesländern

 Zum Stichtag 31.12.2018

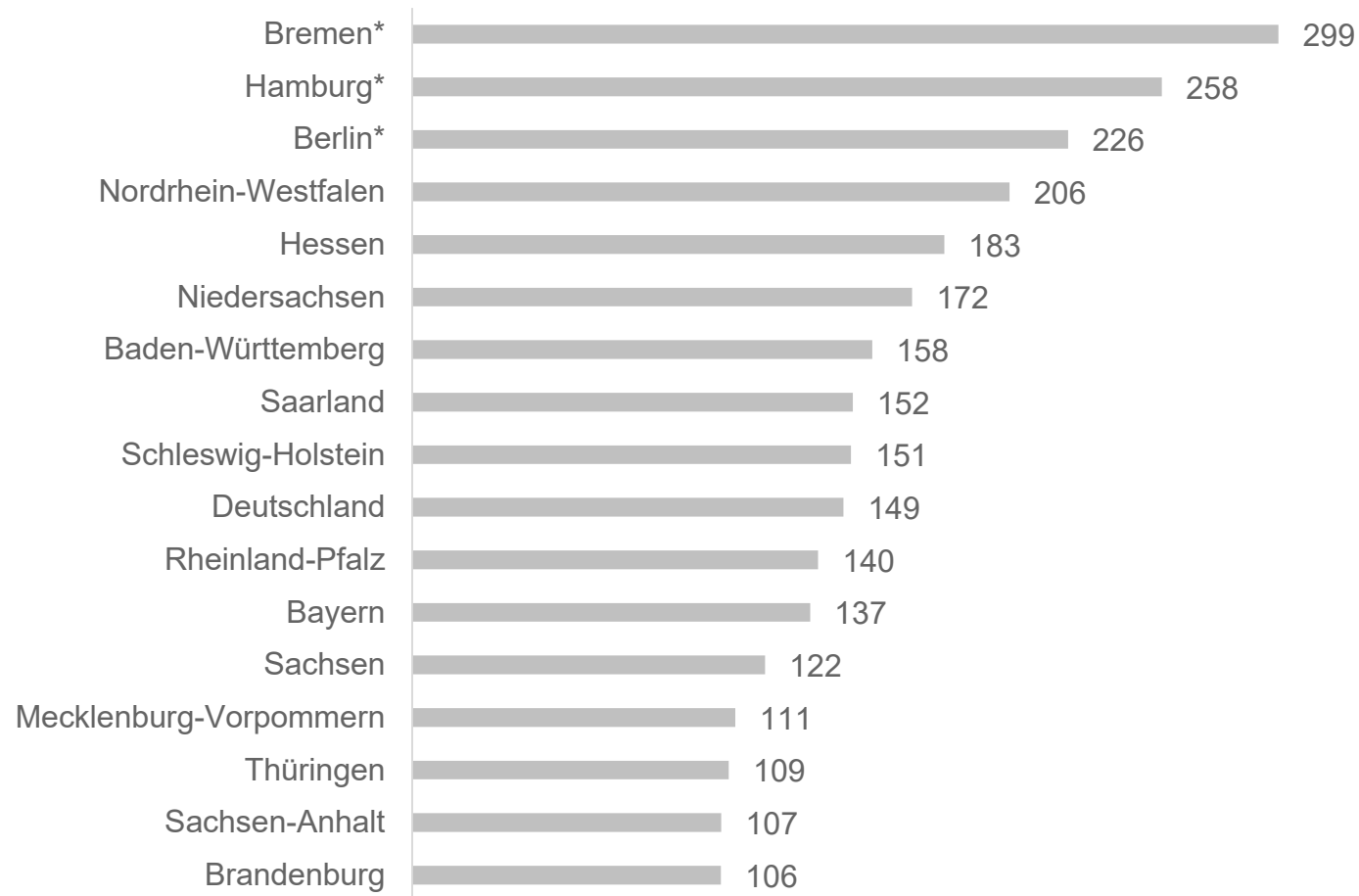
Die Kommunen mit dem **niedrigsten und höchsten** Grundsteuer-B-Hebesatz nach Bundesländern

Bundesland	Kommune(n) mit niedrigstem Hebesatz		Kommune(n) mit höchstem Hebesatz	
Baden-Württemberg	Büsing am Hochrhein	0	Aulendorf	750
Bayern	Gundremmingen	150	Gnotzheim, Meinheim, Oberickelsheim	650
Brandenburg	Breydin, Brieskow-Finkenheerd, Dahmetal, Drehnow und 24 weitere Kommunen	300	Potsdam	545
Hessen	Eschborn	140	Lautertal (Odenwald)	1050
Mecklenburg-Vorpommern	Altenhof, Barnekow, Bentwisch, Beseritz und 41 weitere Kommunen	300	Wackerow	700
Niedersachsen	Gorleben	250	Hannover, Baltrum, Dettum, Hitzacker (Elbe), Laatzen, Seeltze, Wilhelmshaven	600
Nordrhein-Westfalen	Verl	230	Bergneustadt	959
Rheinland-Pfalz	Bergenhäuser, Gornhausen, Rayerschied, Reuth, Riegenroth, Wahlbach	0	Dierfeld	900
Saarland	Perl	320	Gersheim	680
Sachsen	Heinsdorfergrund	300	Leipzig	650
Sachsen-Anhalt	Balgstätt	100	Barleben	700
Schleswig-Holstein	Friedrichsgabekoog, Hillgroven, Norderfriedrichskoog, Südermarsch, Wesselburener Dichhausen	0	Glücksburg (Ostsee)	700
Thüringen	Kirchgandern	200	Gera	600

Pro-Kopf-Steuerbelastung im Süden und Osten Deutschlands am niedrigsten



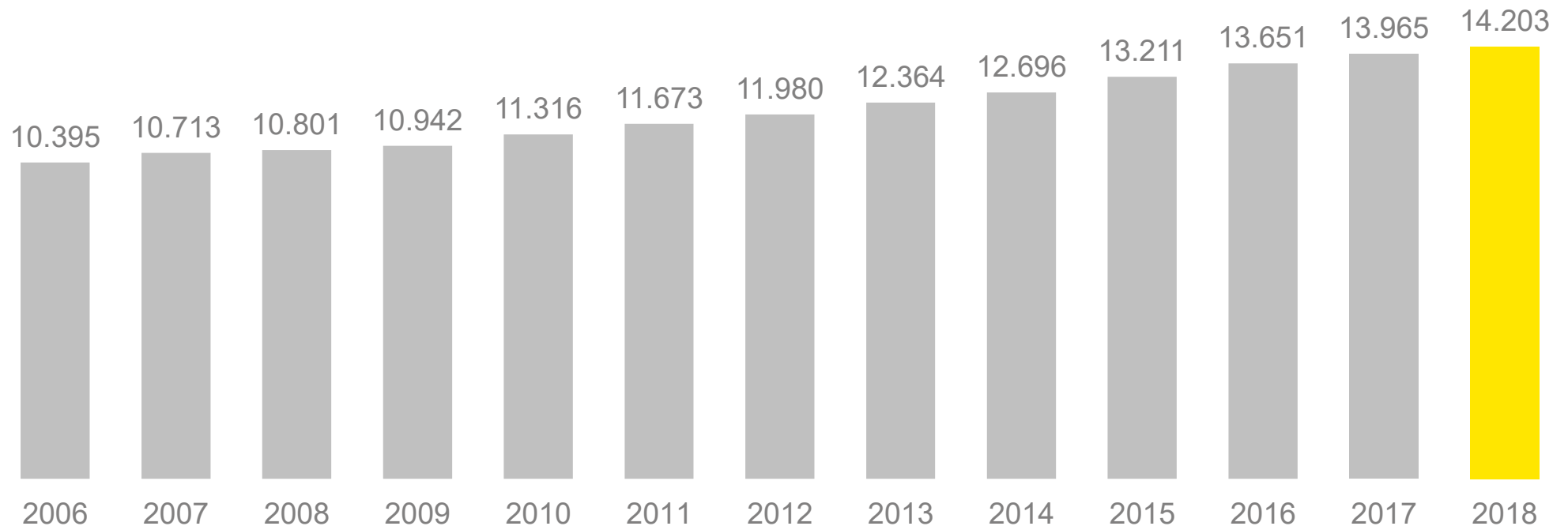
Durchschnittliche Steuerbelastung aus Grundsteuer B je Einwohner im Jahr 2018



* Stadtstaaten: Grundsteuern A und B (In Stadtstaaten ist der Anteil der Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft) naturgemäß sehr gering und daher vernachlässigbar)

Grundsteuereinnahmen der Kommunen

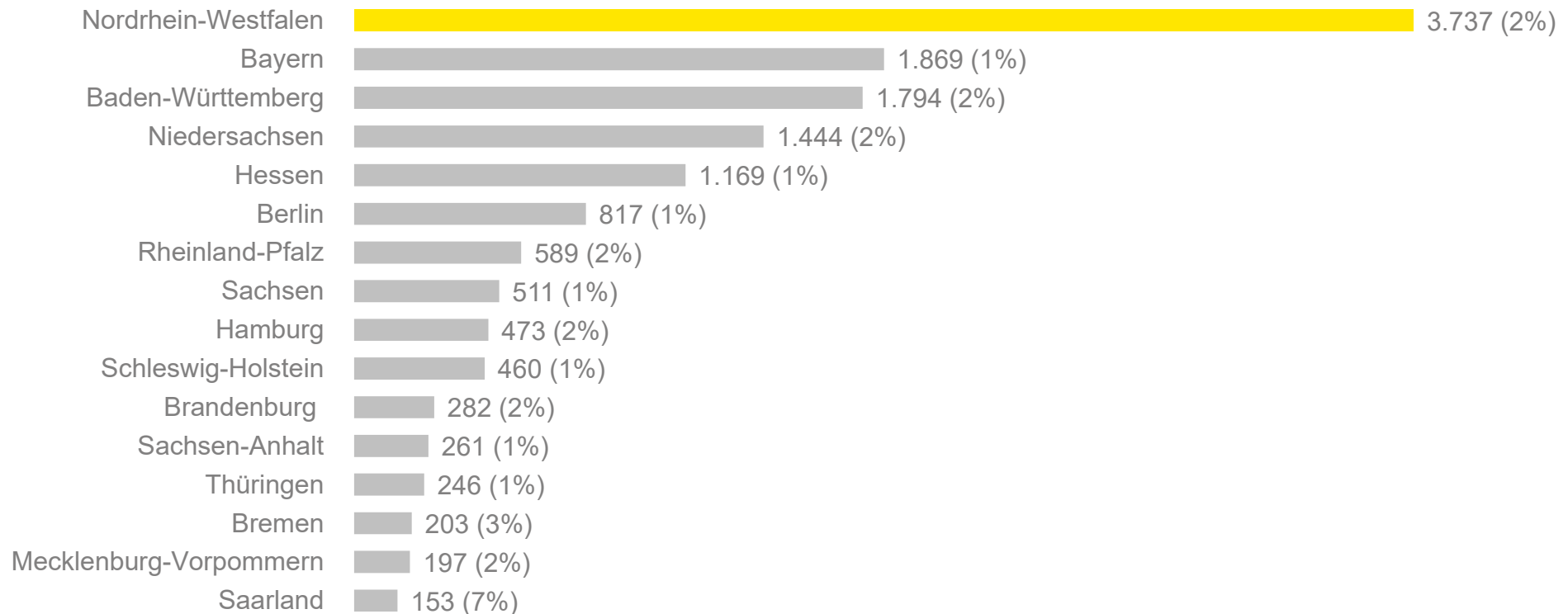
 Einnahmen aus Grundsteuer A und Grundsteuer B in Millionen Euro, einschließlich Stadtstaaten



Quelle: Statistisches Bundesamt

Grundsteuereinnahmen der Kommunen

 **Einnahmen aus Grundsteuer A und Grundsteuer B im Jahr 2018 in Millionen Euro; in Klammern: Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr**



Quelle: Statistisches Bundesamt

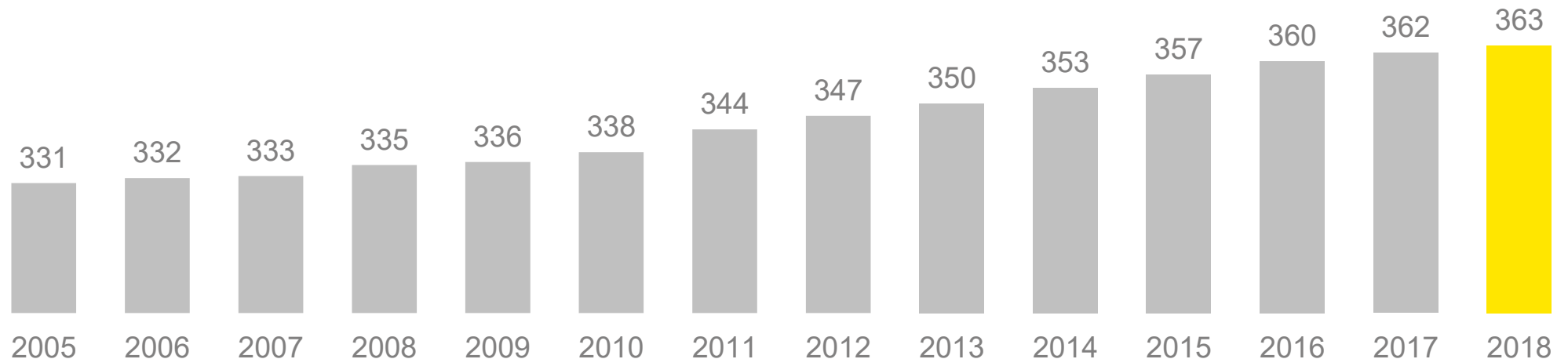
Gewerbesteuer



Auch durchschnittlicher Gewerbesteuer-Hebesatz steigt deutschlandweit kontinuierlich

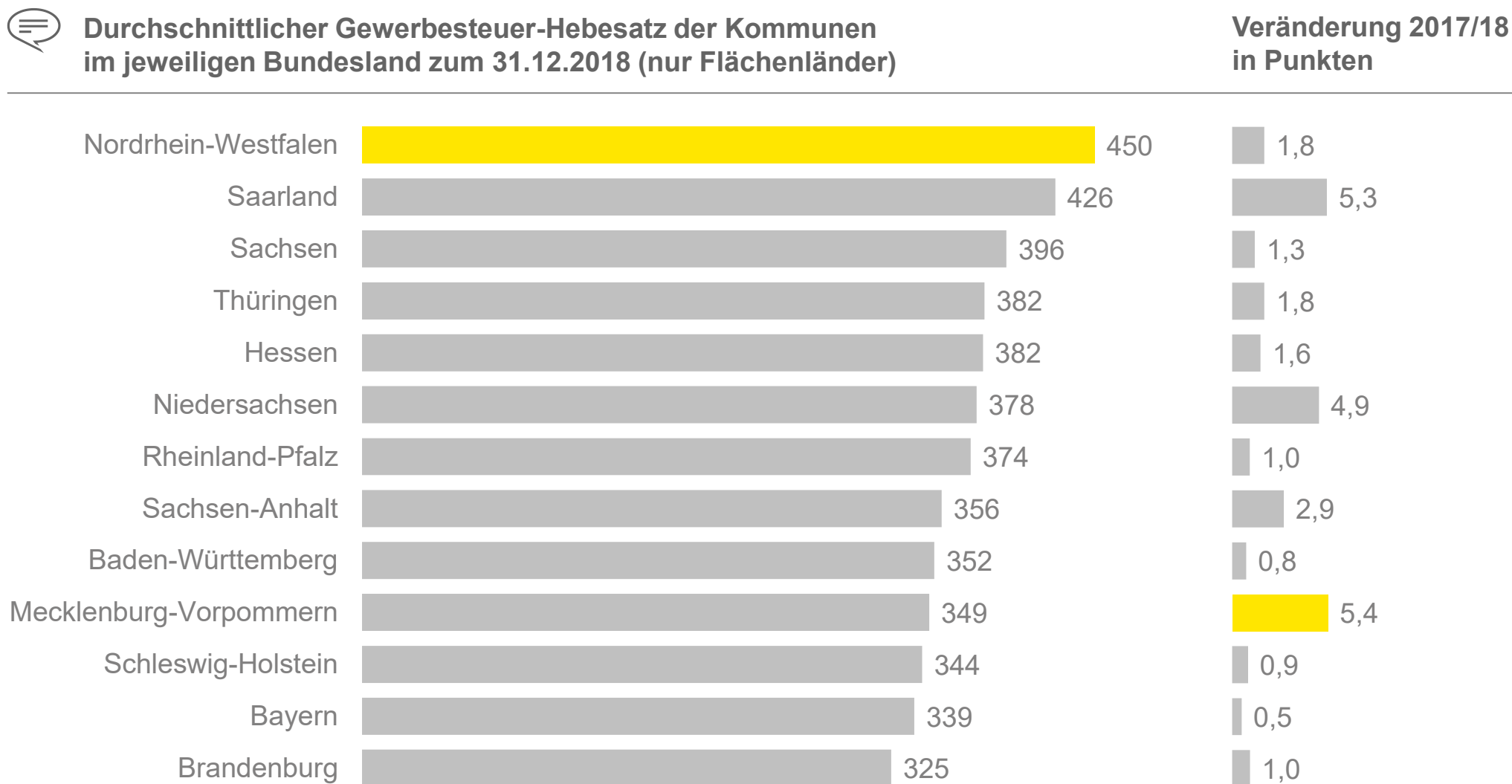


Entwicklung des durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes der deutschen Kommunen 2005–2018



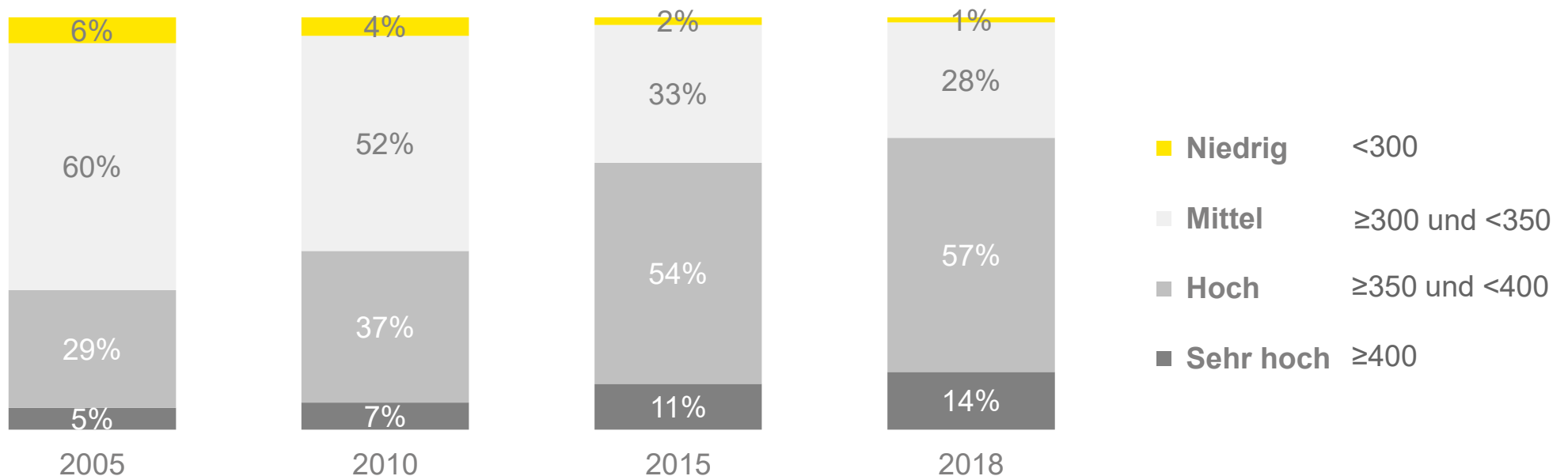
- ▶ Bei der Gewerbesteuer zeigt der Trend etwas weniger stark aufwärts als bei der Grundsteuer B: Der durchschnittliche Gewerbesteuer-Hebesatz ist seit 2005 deutschlandweit um 32 Punkte gestiegen – bei der Grundsteuer war im gleichen Zeitraum ein Anstieg um 62 Punkte zu verzeichnen.

Durchschnittlicher Gewerbesteuer-Hebesatz 2018 in NRW mit Abstand am höchsten



Anteil der Kommunen mit hohem oder sehr hohem Gewerbesteuer-Hebesatz steigt stark

Anteil der deutschen Kommunen mit niedrigem bis sehr hohem Gewerbesteuer-Hebesatz in den Jahren 2005, 2010, 2015 und 2018¹

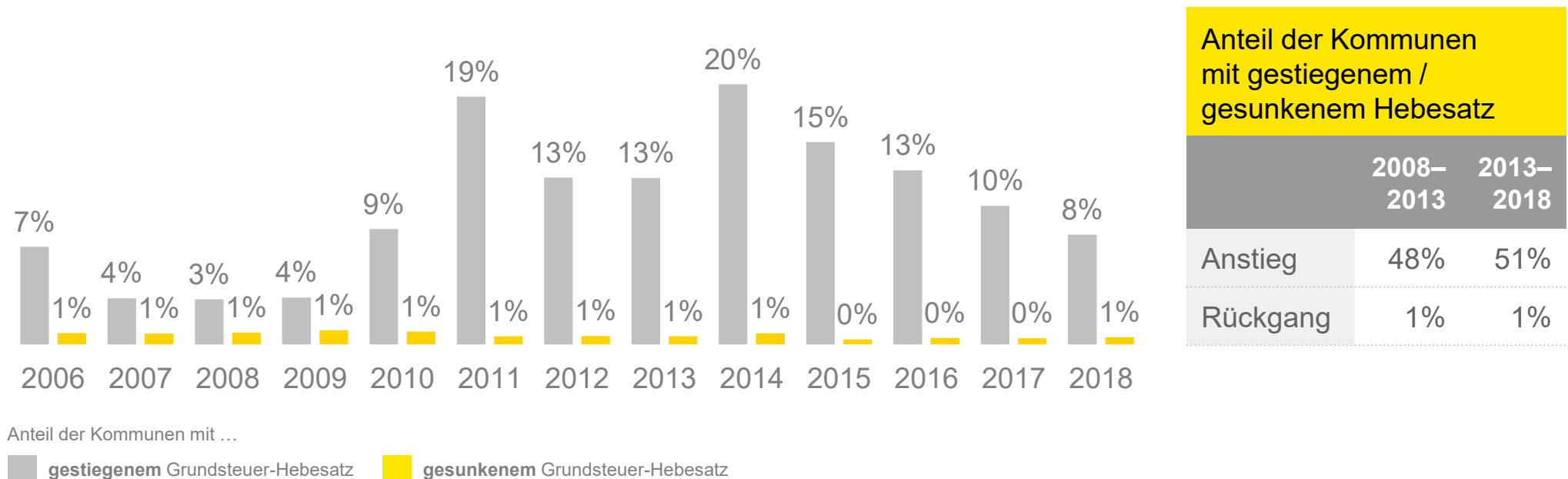


¹ Rundungsdifferenzen möglich.

- ▶ Der Anteil der deutschen Kommunen mit einem hohen oder sehr hohen Gewerbesteuer-Hebesatz hat sich seit 2005 von 34 auf aktuell 71 Prozent mehr als verdoppelt.
- ▶ Nicht einmal mehr drei von zehn deutschen Kommunen weisen aktuell noch einen niedrigen oder mittleren Hebesatz zur Gewerbesteuer (von weniger als 350) auf. 2005 lag der Anteil noch bei 66 Prozent.

Gut jede zweite deutsche Kommune hat seit 2013 die Gewerbesteuer erhöht

 Anteil der deutschen Kommunen mit gestiegenem bzw. gesunkenem Gewerbesteuer-Hebesatz

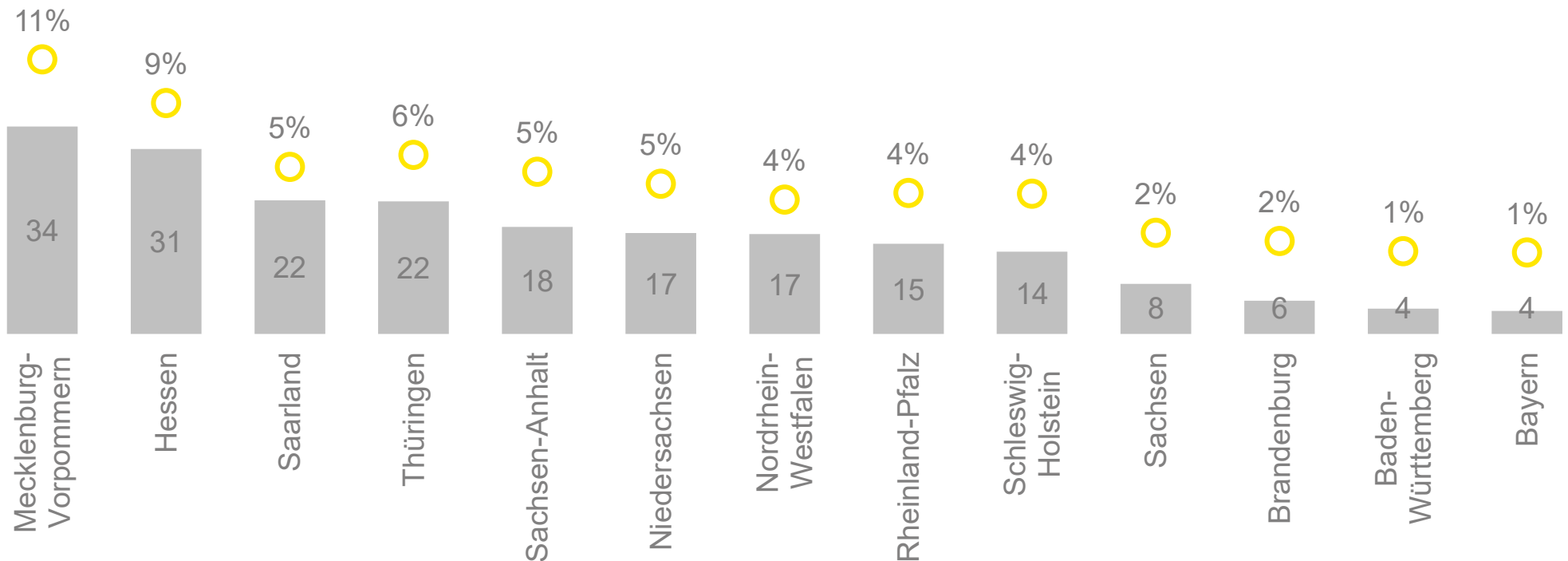


- ▶ 51 Prozent der deutschen Kommunen haben zwischen 2008 und 2013 den Grundsteuer-Hebesatz erhöht. In den fünf Jahren zwischen (Jahresende) 2013 und 2018 waren es sogar 51 Prozent der Kommunen.
- ▶ Allerdings ist der Anteil der Kommunen, die ihren Gewerbesteuer-Hebesatz erhöhten in den vergangenen vier Jahren jeweils rückläufig gewesen. Die meisten Erhöhungen fanden im Jahr 2014 statt, als immerhin jede fünfte deutsche Kommune den Gewerbesteuer-Hebesatz erhöhte. 2018 nahm jede zwölfte deutsche Kommune eine Erhöhung vor.

2013–2018: stärkster Anstieg in Mecklenburg-Vorpommern und Hessen



Anstieg der durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesätze 2013 bis 2018
in Prozent bzw. in Punkten



Anstieg des durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes im Zeitraum 2013–2018 in...

■ Punkten ● Prozent

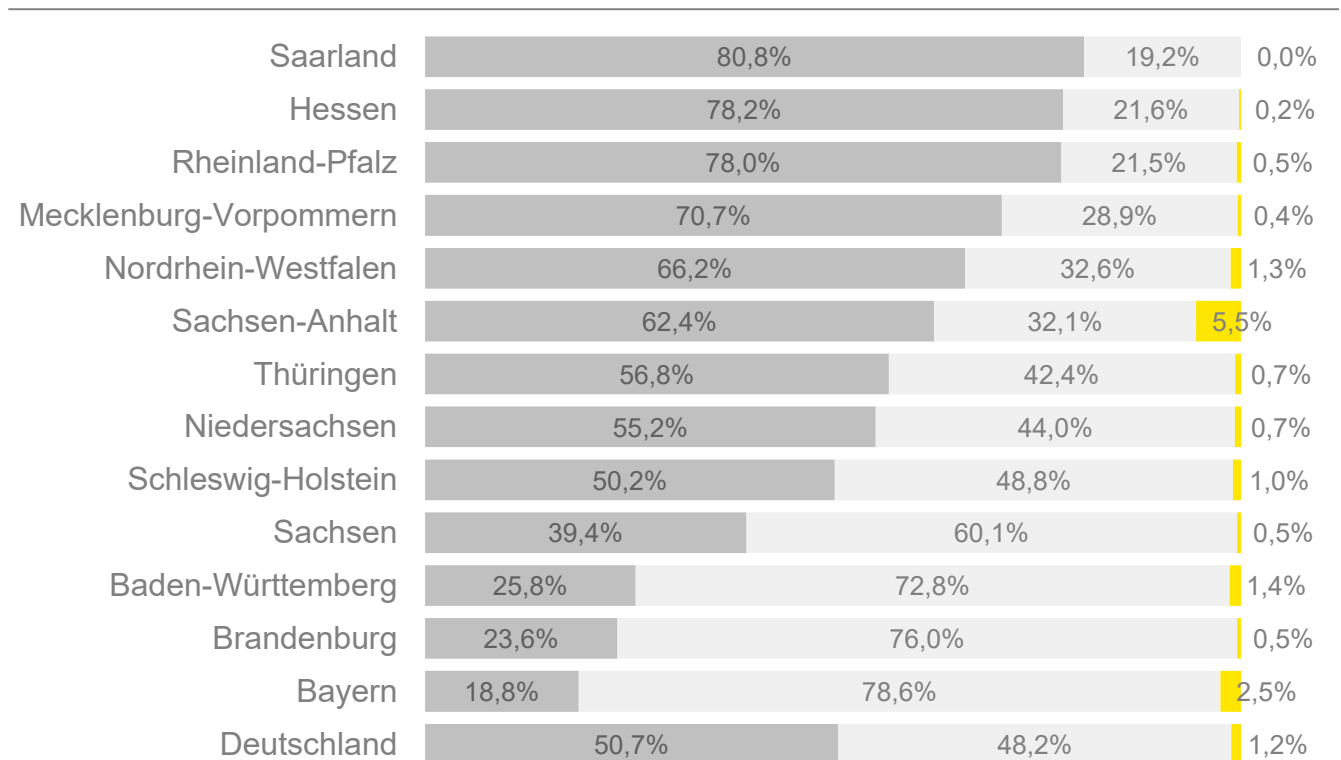
2013–2018: Erhöhung der Hebesätze vor allem im Saarland, in Hessen und Rheinland-Pfalz

Zwischen 2012 und 2017 erhöhten in Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und im Saarland jeweils mindestens drei von vier Kommunen mindestens einmal die Gewerbesteuer.

In Bayern hingegen lag der Gewerbesteuer-Hebesatz Mitte 2017 nur bei rund jeder fünften Kommune höher als 2012.

In keinem Bundesland wurde im untersuchten Zeitraum von einer größeren Zahl von Kommunen der Gewerbesteuer-Hebesatz reduziert.

2013–2018*



Anteil der Kommunen mit ...



gestiegenem Gewerbesteuer-Hebesatz



gleich gebliebenem Gewerbesteuer-Hebesatz



gesunkenem Gewerbesteuer-Hebesatz

... im angegebenen Jahr bzw. Zeitraum

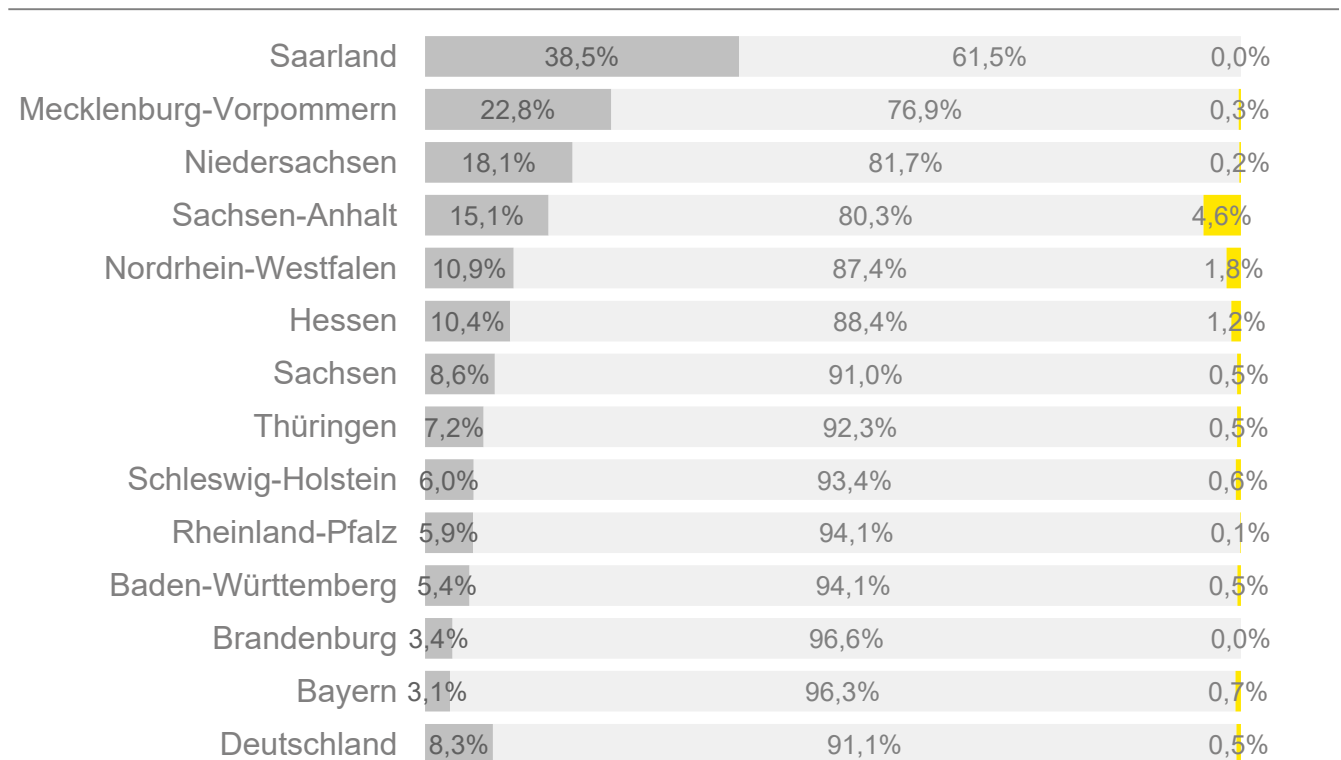
* Der vergleichsweise hohe Anteil an Kommunen mit gesunkenem Gewerbesteuer-Hebesatz in Sachsen-Anhalt ist vor allem auf die Verwendung gewogener Durchschnittshebesätze zurückzuführen für Kommunen, die von kommunalen Gebietsreformen betroffen sind; siehe auch Seite 2. // Rundungsdifferenzen möglich

2018: Mehr als jede dritte Kommune im Saarland mit höherem Hebesatz

2017 erhöhten rund drei von zehn Kommunen im Saarland den Gewerbesteuer-Hebesatz. Auch in Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern lag der Anteil der Kommunen, die ihre Gewerbesteuer-Hebesätze anhoben, bei mehr als 20 Prozent.

In Bayern, Brandenburg, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen nahm im vergangenen Jahr hingegen weniger als jede zehnte Kommune eine Erhöhung des Gewerbesteuer-Hebesatzes vor.

2017–2018*



Anteil der Kommunen mit ...



gestiegenem Gewerbesteuer-Hebesatz



gleich gebliebenem Gewerbesteuer-Hebesatz



gesunkenem Gewerbesteuer-Hebesatz

* Der vergleichsweise hohe Anteil an Kommunen mit gesunkenem Gewerbesteuer-Hebesatz in Sachsen-Anhalt ist vor allem auf die Verwendung gewogener Durchschnittshebesätze zurückzuführen für Kommunen, die von kommunalen Gebietsreformen betroffen sind; siehe auch Seite 2. // Rundungsdifferenzen möglich

Die Kommunen mit den niedrigsten und höchsten Gewerbesteuer-Hebesätzen

 Zum Stichtag 31.12.2018

Die Kommunen mit dem bundesweit **niedrigsten** Gewerbesteuer-Hebesatz

	Bundesland	Hebesatz
Rögnitz	Mecklenburg-Vorpommern	200
Zossen	Brandenburg	200
Lützen	Sachsen-Anhalt	209
Schönbeck	Mecklenburg-Vorpommern	220
Kemnath	Bayern	230
Rettenbach a. Auerberg	Bayern	230
Wolfertschwenden	Bayern	230
Grünwald	Bayern	240
Gundremmingen	Bayern	240
Pöcking	Bayern	240

Die Kommunen mit den bundesweit **höchsten** Gewerbesteuer-Hebesätzen

	Bundesland	Hebesatz
Dierfeld	Rheinland-Pfalz	900
Wettlingen	Rheinland-Pfalz	600
Oberhausen	Nordrhein-Westfalen	580
Waldbröl	Nordrhein-Westfalen	575
Erftstadt	Nordrhein-Westfalen	550
Heimbach	Nordrhein-Westfalen	550
Inden	Nordrhein-Westfalen	550
Mülheim an der Ruhr	Nordrhein-Westfalen	550
Nörvenich	Nordrhein-Westfalen	550
Herdecke	Nordrhein-Westfalen	535

Die Kommunen mit den niedrigsten und höchsten Hebesätzen – nach Bundesländern

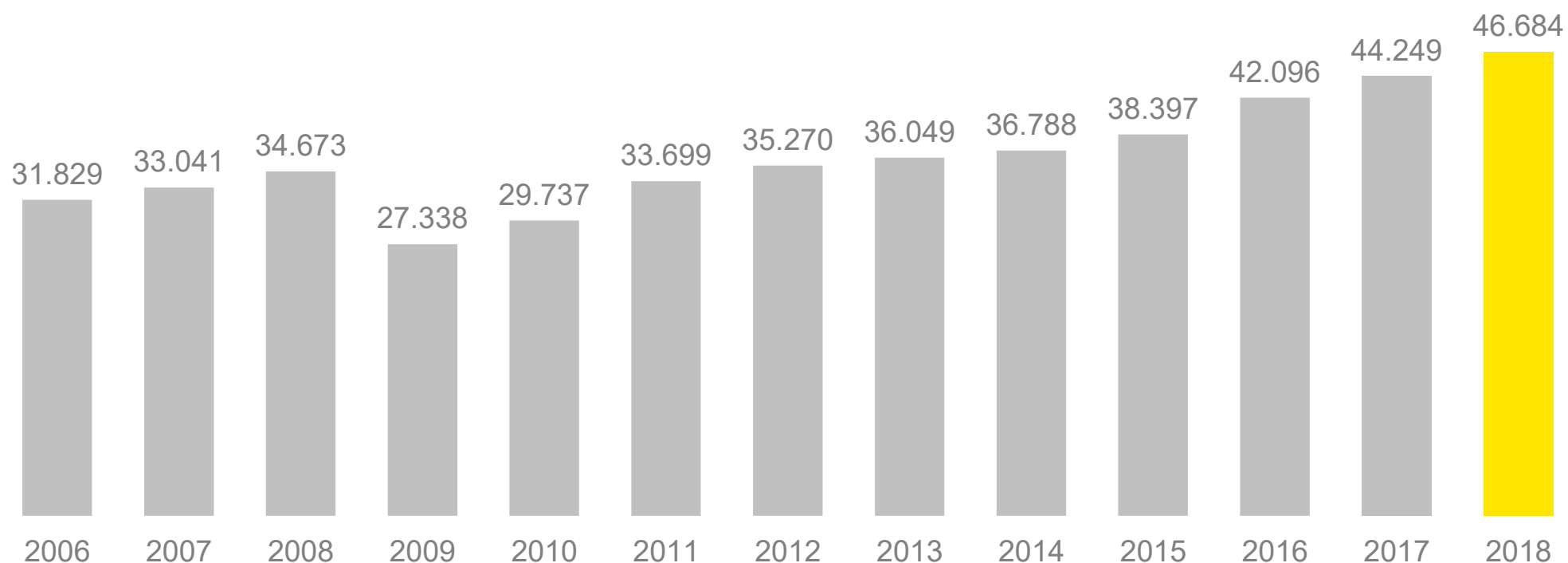
 Zum Stichtag 31.12.2018

Die Kommunen mit dem **niedrigsten** und **höchsten** Gewerbesteuer-Hebesatz nach Bundesländern

Bundesland	Kommune(n) mit den niedrigsten Hebesätzen		Kommune(n) mit den höchsten Hebesätzen	
Baden-Württemberg	Walldorf	265	Pforzheim	450
Bayern	Kemnath, Rettenbach a. Auerberg, Wolfertschwenden	230	München	490
Brandenburg	Zossen	200	Potsdam	455
Hessen	Gründau	300	Heringen (Werra), Ringgau	480
Mecklenburg-Vorpommern	Rögnitz	200	Rostock	465
Niedersachsen	Bokensdorf, Grethem, Hademstorf, Steinfeld (Oldb.), Waake	300	Wathlingen	500
Nordrhein-Westfalen	Monheim am Rhein	250	Oberhausen	580
Rheinland-Pfalz	Ingelheim am Rhein	310	Dierfeld	900
Saarland	St. Ingbert, Wallerfangen	390	Saarbrücken	490
Sachsen	Tirpersdorf	300	Dohma, Gohrisch	490
Sachsen-Anhalt	Lützen	209	Dessau-Roßlau, Halle (Saale), Magdeburg, Thale	450
Schleswig-Holstein	Hamfelde, Lexgaard, Thumbby	250	Kiel, Lübeck, Puls	450
Thüringen	Großheringen	240	Erfurt, Gera	470

Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen

 Netto, in Millionen Euro, einschließlich Stadtstaaten

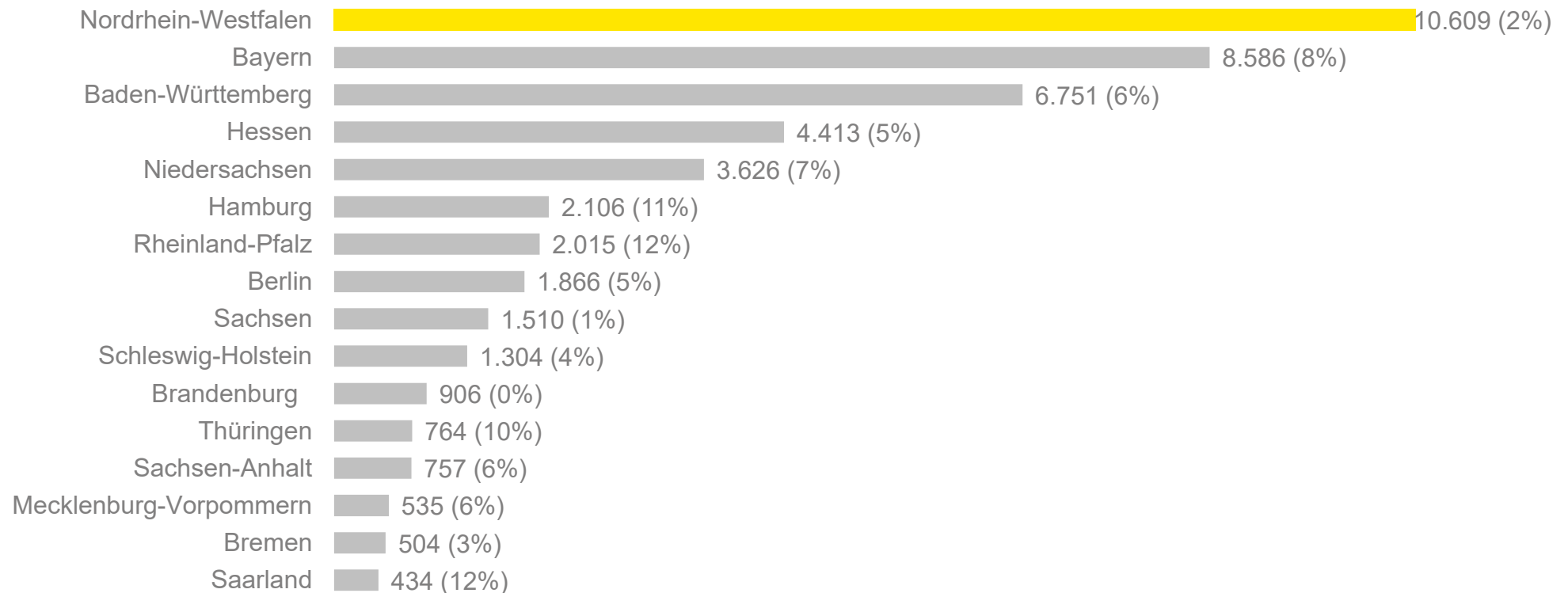


Quelle: Statistisches Bundesamt

Gewerbesteuerereinnahmen der Kommunen



Einnahmen aus der Gewerbesteuer im Jahr 2018 in Millionen Euro; in Klammern: Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt

Einnahmen der Kommunen



Angaben für das Jahr 2018, in Millionen Euro, ohne Stadtstaaten

Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände – Kernhaushalte und Extrahaushalte		
	In Millionen Euro	Anteil an den gesamten Steuereinnahmen
Grundsteuer A	405	0,4%
Grundsteuer B	12.305	12,2%
Gewerbesteuer netto (abzgl. Gewerbesteuerumlage)	42.209	41,7%
Anteil a. d. Lohn-/veranlagten Einkommensteuer	37.925	37,5%
Anteil an der Umsatzsteuer	6.793	6,7%
Vergnügungssteuer	984	1,0%
Hundesteuer	341	0,3%
Zweitwohnungsteuer	146	0,1%
Sonstige Gemeindesteuern	55	0,1%
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv	101.163	

Quelle: Statistisches Bundesamt; Vierteljährliche Kassenergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen – für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

In Deutschland ist EY an 20 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

©2019 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

www.de.ey.com.